

Liebe Judoka, liebe Sportfreunde

Die Judo-Abteilung wird 50 Jahre alt – das ist eine lange Zeit!

Ich selbst bin mittlerweile schon 31 Jahre in der Judo-Abteilung und davon gut 27 Jahre als Trainer tätig. Während dieser Zeit haben wir viele Erfolge feiern dürfen, sei es in der Jugend oder im Seniorenbereich. Aber auch Abstiege, verlorene Kämpfe, viele Umbrüche sowie verstorbene Judo-Freunde, die uns am Herzen lagen und auch immer in unseren Herzen bleiben werden, fielen in diese Zeit, trugen aber auch dazu bei, unseren Zusammenhalt innerhalb der Judo-Familie zu stärken. Denn in der Familie wird zusammengehalten!

Insofern möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Judo-Abteilung der SF Harteck jetzt ihr 50-jähriges Jubiläum feiern kann – seien es Gründungsmitglieder, Trainer, die ehrenamtlich tätigen Funktionäre oder die ehemaligen wie aktiven Kämpferinnen und Kämpfer! Ich weiß was es bedeutet, ehrenamtlich tätig zu sein. Und wie heißt es doch so schön: Die ersten 10 Jahre macht man es gerne, die nächsten 10 Jahre muss man es machen, weil es keinen Besseren gibt – klappt nicht immer!

Auf jeden Fall bin ich sehr stolz darauf, für die SF Hartecker Judo-Abteilung tätig zu sein! Und so lasst uns gemeinsam die folgenden 50 Jahre weiter gestalten, damit auch andere später ein Jubiläum feiern können!

Gut Wurf!

ÜBER EINE VIELFALT ALS GANZES UND DIE STÄRKEN EINZELNER



→ seit 1964 steht bei den Sportfreunden Harteck München e.V. nicht nur allein der rein sportliche Aspekt im Vordergrund.

Das kameradschaftliche Miteinander, geprägt von Ausdauer und Beständigkeit sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrung in der Theorie und Praxis, zeichnet die Hartecker Gemeinde aus. Das Sprichwort „Einmal Hartecker – immer Hartecker!“ weist nicht auf die Zugehörigkeit im Verein und dessen Leben hin, sondern fußt auf die Vorstellung, dass die Erfahrungen bei den Sportfreunden Harteck so nachhaltig sind, dass dies eine Prägung hinterlässt, welche sich nicht nur auf eine kurzfristige Dauer beschränkt.

Und was ist das Geheimnis dahinter? Gibt es eine Philosophie? Menschlichkeit! Die Aussagen, „Jeder macht das was er dazu beitragen kann!“ oder „Reisende soll man nicht aufhalten!“ werden gelebt. Nicht der kurzfristige Erfolg ist der Maßstab aller Dinge, nicht die Momentaufnahme sondern die Kontinuität, den Willen der Generation, nach einem selbst, ähnliche Möglichkeiten zu schaffen. Hierzu bedarf es Vertrauen in die eigenen Stärken aber auch die Sicht auf die Schwachpunkte und Unzulänglichkeiten.

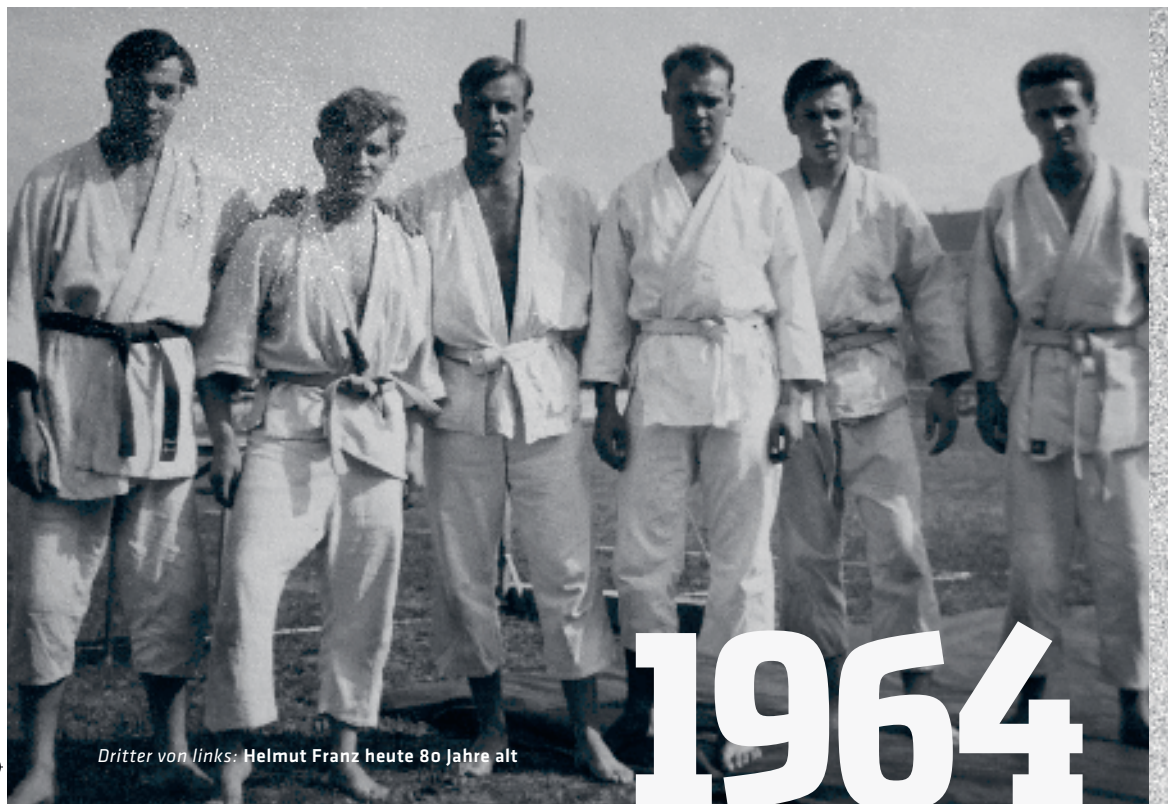
Diese Vielfalt im Ganzen und die Stärken des Einzelnen schaffen eine Gemeinschaft, die einmal von Mehreren – oft auch von kleinen Teams – getragen werden. Tradition verpflichtet! Das bestehende Angebot richtet sich zum größten Teil auf Kinder und Jugendlichen aus. Museums-, Zirkus-, Kino-, Feuerwehr-, Kasperlebesuche, Jugendfreizeiten und Trainingslager runden das Angebot über das ganze Jahr hinweg ab.

Seit kurzen wurde das Trainingsangebot innerhalb der Judo-Abteilung um Judo Selbstverteidigung und Capoeira erweitert. Dieses Angebot ist kostenfrei für alle Mitglieder der Judo-Abteilung. Auch hier findet immer mehr ein Austausch statt.

Dies zu fördern ist im Interesse aller!



- ❶ *Meister von Heute*: Deutsche Meisterschaft der Senioren Ü30 (2009, Berlin)
 ❷ *Sportfreunde*: Immer in bester Gesellschaft bei SF Harteck ❸ *Meister von Morgen*:
 Jung, wild und mit viel Spaß bei der Sache ❹ *Freizeit*: Mit guter Laune auf der Piste





LANDESLIGA-MEISTER SF HARTECK Nach mehr als 10 Jahren Judo-Arbeit im Münchner Norden, hat man sich von einem Sisal-Teppich auf einfache Judo-Matten hochgearbeitet. Die erfolgreiche Jugendarbeit zeigte mit dem Bayerischen Meistertitel seine Früchte und bildete die Basis für den Aufstieg in die Landesliga.



DEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT (JUGEND) Der etablierte Trainerstab der SF Harteck und deren Erfolge bei den Senioren, waren Vorbild für die Judo-Jugend in ganz Bayern. Hier formierte sich eine junge Truppe um den Deutschen Vizemeister Norbert Galleman und erreichte die Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft.

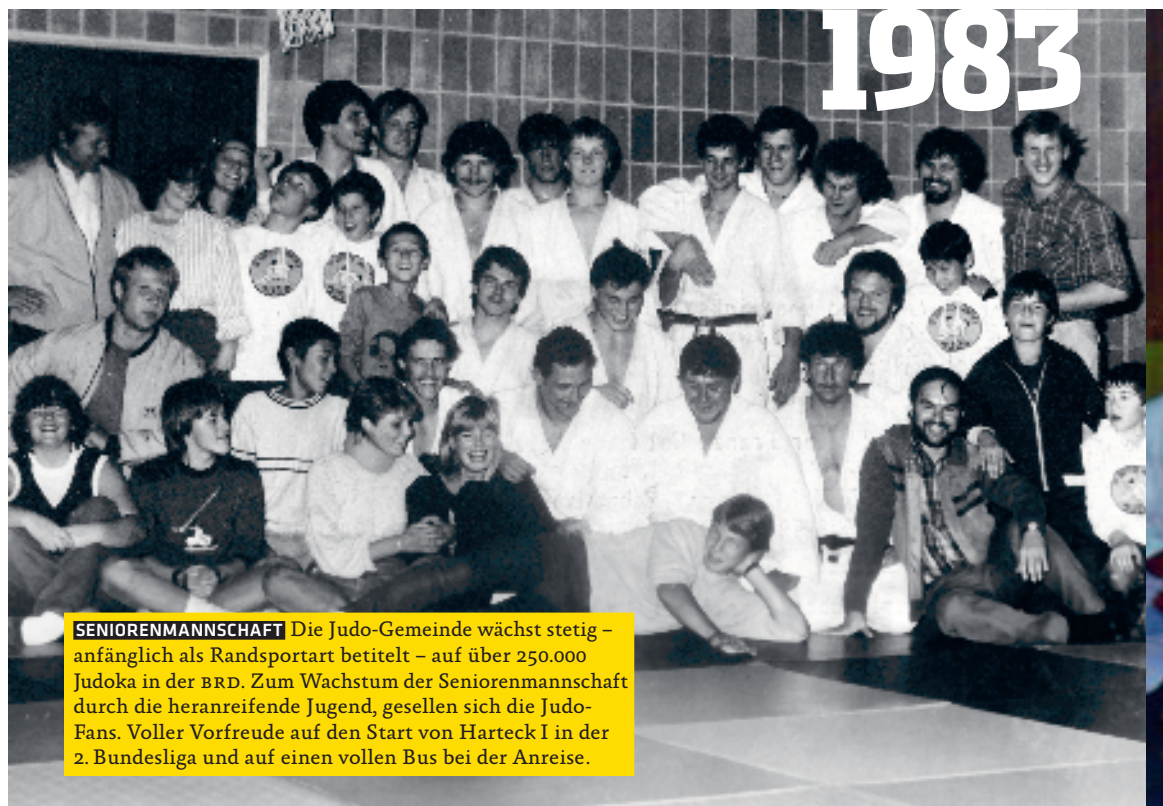




1981

Süddeutsche Meisterschaft:

Die Hartecker Jugendmannschaft qualifiziert sich dreimal für die Deutsche Meisterschaft





REGIONALLIGAMANNSCHAFT Ein Jahr vor der Jahrtausend-
wende wird die Mannschaft von Harteck II Bezirksliga-
Meister. Harteck I befindet sich im vorderen Drittel der
dritthöchsten Liga des Deutschen Judobundes. Damit
verbunden wird auch der Drang zum erneuten Aufstieg
in die Bundesliga immer größer.



2001

Regionalligamannschaft: 2002 in 2. Bundesliga aufgestiegen



Die Ruhe vor dem Sturm: Regionalliga

2000



2003

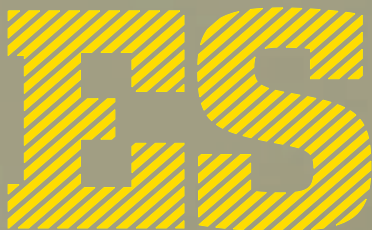


URLAUB IN MÁLAGA Die „Flucht ins Ausland“ bewahrt eine Harteckerin nicht vor einem Besuch der Sportkameraden. „Coco“ zieht nach Spanien und Yusuf organisiert einen gemeinsamen Ausflug nach Málaga. Vor Ort wird ein Haus gemietet und zusammen eine Woche mit viel Sonne und diversen Freizeitaktivitäten verbracht.

2005 2. BUNDESLIGA



5. November 2005, *SF Harteck I*:
Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga



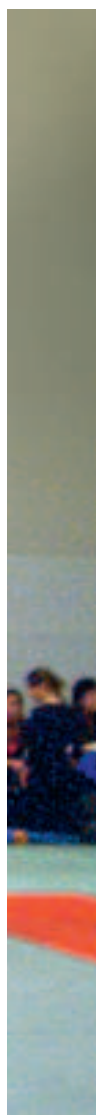
DER AUFSTIEG UND DAS 40 JÄHRIGE JUBILÄUM DER JUDO-ABTEILUNG

LIGA

Was lässt sich besser und schöner verbinden als eine 40-Jahres-Jubiläumsfeier und der ersehnte Aufstieg in die 2. Bundesliga?

Die Sportfreunde Harteck durften 2005 auf eine über mehr als 40-jährige Judo-Tradition zurück blicken. Zum Anlass dieses Jubiläums feierte die Judoabteilung der SF Harteck am 5. November, dem Tag ihrer Aufstiegskämpfe zur 2. Bundesliga, mit befreundeten Vereinen ein gemeinsames Fest, verbunden mit einem Turnier der „Reserven“.

Vor lautstarker heimischer Kulisse in der Sporthalle der Willy-Brandt-Gesamtschule traten die Recken um Coach Yusuf Güngörmüs in ihrem gelbschwarzen Judogis, den Vereinsfarben, gegen die aus Hessen angereisten Judokas des JC Samurai Offenbach an.



WELTMEISTERSCHAFT (Ü30) 42 Jahre nach der Gründung der Judoabteilung erreichte der Hartecker Alwin Brenner in Tours/Frankreich eine Bronze Medaille auf einer Weltmeisterschaft. Kurzfristig wird auch eine Nationalmannschaft der Ü30 gebildet. In dem Team waren die Hartecker Yusuf Güngörmüs und Peter Franz vertreten.

2006



2010

Erfolgreiche Jugend



*Ganz klein, ganz groß: Die erste Mini-Judo Gruppe wird gebildet,
Trainer Jenny Eckl und Yusuf Güngörmüs*



BAYERNLIGAMEISTER Nach einem schwierigen Vorjahr, wird der lang ersehnte Meistertitel erreicht. Mit dem gleichen Mannschaftsverbund wie 2010 – welcher gerade noch am grünen Tisch an einem Abstieg vorbei geschrammt war – zeigte sich der enorme Kampfeswillen und der kameradschaftliche Zusammenhalt von seiner positivsten Seite.



2012

Kreisliga: Start der Hartecker Inklusionsmannschaft mit über 50 % G-Judokas, hier mit Paul Barth (ehemaliger BJV Präsident und Bronzemedaillegewinner der Olympischen Spiele von München 1972)







Judo Bezirksrandori bei Harteck: Harteck I, unter der Leitung von Wolfgang Hinterleitner, nach neun Jahren endlich wieder Platz 1 in der Münchner Bezirksliga erreicht



— 50 JAHRE —

*Nach der Saison ist vor der Saison:
Saison-Vorbereitungslehrgang 2014*

Das Ehrenamt

Während der letzten 50 Jahre wurden unter der Abteilungsleitung von Klaus von Borzyskowski, Rudi Seide †, Roland Leuschel und seit mittlerweile 1992 Alwin Brenner bei den Sportfreunden Harteck mit hunderten Trainern, tausenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Judo und deren Werte vermittelt.

Hierbei sind die sportlichen Erfolge sowohl national als auch international mannigfaltig. Immer wurde versucht, die Judo-Werte als Botschaft zu vermitteln. Diese Werte zeichnen Judo als eine besondere Sportart aus. Sie sind wie man heute sagt „pädagogisch wertvoll“.

Diese Leistung der letzten Jahrzehnte wurde von etlichen Personen in Ehrenämtern gestemmt. Ich möchte behaupten, dass bis zur heutigen Zeit, hunderttausende unentgeltliche Stunden geleistet wurden, vielleicht auch mehr als eine Million. Die dabei zurückgelegten Kilometer sind dabei unschätzbar.

Die Judo-Abteilung besteht nun bereits seit 50 Jahren, oder 2.600 Wochen, 18.200 Tagen, 436.800 Stunden. Diese Zeit sehen wir nun im Rückblick.

Der Vorausblick gilt der Jugendarbeit. Die Einzel – und Mannschaftswettbewerbe in allen weiblichen und männlichen Altersstufen werden ebenso gefördert, wie auch die derzeitige Teilnahme in drei Männerligen im süddeutschen Raum, oder weitreichende Weiterbildungsmaßnahmen. Das Engagement reicht weit über den Mattenrand hinaus und bezieht sich nicht ausschließlich auf die eigentliche Sportart Judo.

Die Erfolge der G-Judokas bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft 2014 in Berlin zeigen auch hier ein seit Jahrzehnten sehr gut funktionierendes Team um Alwin Brenner, Florian Sachs, Benjamin Martan sowie dem Sportleiter Yusuf Güngörmüs. Das „G“ steht hier für die geistige Behinderung der Athleten, welche im Jahre 2013 ihr 25-jähriges Bestehen bei den Sportfreunden Harteck feiern durften. →

ÜBER IDEEN UND VISIONEN SOWIE DEREN MACHER

Seit je her für den Sport engagiert:
Helmut Franz im Einsatz als Kampfrichter (1979)



50
JAHRE

2.600
WOCHEN

18.200
TAGE

436.800
STUNDEN

① *Weiterbildung*: Jugendleiterausbildung Köln mit Frank Wieneke (1984 Olympiasieger in Los Angeles) ② *Engagierter Nachwuchs*: Benjamin Martan am Kampfrichtertisch ③ *Reger Austausch*: Abteilungsleiter Alwin Brenner und Florian Sachs (Gesamtjugendleiter SF Harteck sowie Vorstand MSJ und damit für zirka 250.000 Jugendliche in ganz München zuständig)



Seit 2010 öffnete sich die Judoabteilung für Judo-Selbstverteidigung und die brasilianische Sportart Capoeira. Dieses Angebot kann von jedem Judomitglied kostenfrei mitgenutzt werden und soll die Abteilung für ein breiteres Publikum öffnen.

In den 50 Jahren seit der Gründerzeit wurden hunderte von Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Sportgeschehens durchgeführt. Das Engagement hat sich im Laufe der Zeit von nationalen Meisterschaften auf den gesamten Europäischen Bereich ausgedehnt. Freizeitmaßnahmen gab es in Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Spanien, Korsika, Irland, Finnland u.v.m.

Das Engagement Einzelner kann dabei nicht hoch genug bewertet werden. Ohne diese Macher wären Ideen nur zu Visionen ohne Realisierung geworden.

In den Gründerjahren wurde das große Engagement noch mit einem Freibier belohnt. Die Ehrungen und deren Reglement wurden erst zu späteren Zeiten eingeführt und gelebt.

Zu Ehren eines früh verstorbenen Trainers wurde in den 70er Jahren der Sigi-Burgstaller Gedächtnispokal eingeführt. Dieser erhielt der Kämpfer mit den meisten gewonnenen Kämpfen in der Judoliga.

Eine weitere Institution ist das seit 2006 eingeführte Jan Poppinga (†41) Gedächtnistraining, welches zu Ehren des Sportkameraden Jan immer im November abgehalten wird.

Vor über 40 Jahren als Alwin Brenner als Geschwister-Nachzügler mit dem Judo begann – 4 von 6 Geschwistern machten bereits Judo – konnte er nicht wissen was den heutigen Dan-Träger zum Thema Judo alles passieren wird.

Wie bei Harteck üblich, wird man mit einem Halbsatz wie: „Hast Du Lust das zu machen?“, schnell zum ehrenamtlichen Abteilungsleiter und damit verantwortlich für zirka 200 Judokas im Münchner Norden. Die Idee Judo auch an seiner Wirkungsstätte – dem Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA) im Hasenberg – anzubieten war dabei schon Realität. So entstand der Grundstein, welcher ihn für seine überragende Arbeit der letzten 25 Jahre mit der Bezeichnung „Trainer des Jahres“, durch den Deutschen Judo-Bund in 2012 auszeichnete.

EIN STARKES TEAM

G-JUDO



„MEIN GRÖSSTES ZIEL IST ES, DAS SOZIAL- VERHALTEN ZU SCHULEN (...) DIE SPORTLER LERNEN SIEGEN DURCH NACHGEBEN.“

— ALWIN BRENNER

Der besonderen Ehre war viel Fleiß und Überzeugungsarbeit vorausgegangen. „Mein Kind soll mit einer Behinderung Judo machen?“, war dabei sicherlich ein oft gehörter Satz.

Das die „Behinderung keine Hinderung“ ist, wurde 2008 mit dem 1. Platz des „Projektförderpreis der Stadt München“ geehrt. Das Engagement, sogar eine eigene Mannschaft mit über 50 % Beteiligung von G-Judokas in der Judo-Kreisliga München starten zu lassen, wurde 2011 mit dem 2. Platz des „Projektförderpreise der Stadt München, Projekt: Kreisliga G-Judo“ gewürdigt.

„Das ‚G‘ steht für geistige Behinderung“, erklärt der Heilpädagoge Brenner nicht das letzte Mal. Dabei ging es dem G-Judo Pionier eigentlich nur darum die überschüssige Energie seiner anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu bündeln. Ihnen einen Rahmen mit klaren Regeln und Aufgaben zu geben. Judo mit seinen stark persönlichkeitsbildenden Werten erschien ihm dabei naheliegend zu sein. Und er behielt Recht!

„Mein größtes Ziel ist es, das Sozialverhalten zu schulen“, sagt er. G-Judo eignet sich dafür besonders gut. „Die Sportler lernen Siegen durch Nachgeben.“ →





Ein gesundes Selbstbewusstsein und die Erkenntnis „Ich kann das!“, wurden seit dieser Zeit hundertfach vermittelt.

Dieses Engagement führt zu tollen Events, sportlichen Begegnungen und Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene. Es gibt keine Medaille die nicht schon bei der Deutschen Meisterschaft, Special Olympics oder den Special Olympics National Games gewonnen wurde. Krönung der vielen geleisteten Arbeit war die Einberufung von Alwin Brenner 2011 als Nationaltrainer zu den Special Olympics in Athen. Unter

den drei Medaillen befand sich selbstverständlich auch eine goldene aus den eigenen Hartecker Reihen.

Durch sein Engagement seit 2004 im Bayerischen Judo-Verband, im Komitee der Special Olympics, im Behindertenverband und durch die breite Unterstützung im Gesamtverein sowie dem gesamten Hartecker Trainerstab ist die Kontinuität dieser besonderen ehrenamtlichen Tätigkeit stets gewährleistet und wird auch weiterhin mit viel Herz voran getrieben.

Leichte
Sprache:

BEI HARTECK WIRD JUDO GEMACHT. DAS SCHON 50 JAHRE. BEGONNEN HAT ALLES 1964. DORT GIBT ES GUTE KÄMPFER. HARTECK HAT VIEL GEWONNEN. IN DEUTSCHLAND SIND SIE SEHR GUT. MÄDCHEN UND JUNGEN. AUCH WO ANDERS KENNT MAN HARTECK. ÖSTERREICH, BELGIEN, ITALIEN, HOLLAND. DIE MÄNNER KÄMPFEN IN DREI MANNschaften. DORT HABEN SIE VIEL SPASS. SIE SIND GUTE FREUNDE. JUDO WIRD AUF MATTEN GEMACHT. IMMER IN EINER HALLE. DIE HABEN VIELE TRAINER. DER CHEF IST ALWIN. YUSUF IST DER CHEF FÜR DEN SPORT. DIE MACHEN DAS SCHON LANGE. SEIT 1992. VIELE HELFEN DEN BEIDEN. FRITZ MACHT DAS MIT DEM PAPIER. MARCUS MIT DEM DRUCKEN. ANDERE MACHEN KUCHEN ODER HELFEN ANDERS. JEDER WIE ER KANN. DAS IST TOLL. ES IST WIE EINE GROSSE FAMILIE. DU KANNST AUCH MITMACHEN. FRAGE ALWIN ODER YUSUF.

① Helferteam: Special Olympics 2012, München

② Immer wachsam: Judo-Abteilungsleiter Alwin Brenner



Mini-Judo Klein aber „oho“

Bei den jüngsten Judosportlern geht es im Wesentlichen darum ihnen ein Körpergefühl und das soziale Miteinander zu vermitteln. Erste Bewegungsabläufe zur Fallschule werden vermittelt, der Zusammenhalt in einer Gruppe gestärkt, das Selbstvertrauen aufgebaut. Ich kann was! – ist die Devise.

Hierzu werden auch altersgerechte Maßnahmen durchgeführt, die meist pädagogisch vorbereitet sind und von den bekannten Übungsleitern und den Eltern der Kinder begleitet werden.

Hierzu gehören:

- Pädagogische Führungen durch Kunstmuseen
- Pädagogische Führung durch Wald- und Naturmuseum
- Pädagogische Führung in die „Ritterzeit“
- Gemeinsamer Besuch zum Kasperl, z. B. „Geh nicht mit fremden Menschen!“



Judo-Anfänger Kinder

Nun haben die Kinder bereits die ersten Erfahrungen in ihrem jungen Leben gesammelt, mussten sich vielleicht in der einen oder anderen Situation schon behaupten. In diesem meist frühen kindlichen Stadium werden erste Techniken, verbunden mit der Fallschule vermittelt. Das Ausprobieren und das pädagogisch begleitende Heranführen zu komplexen Aufgaben stehen nun im Vordergrund. Vielleicht ist die erste Gürtelprüfung die erste Prüfung überhaupt in ihrem jungen Leben. Das baut Selbstvertrauen auf. Geduldig kniend bei der Begrüßung in der Linie zu sitzen, abwarten können – das muss gelernt sein. Das Hartecker eigene Judo Abzeichen winkt zur Belohnung.

Außerhalb des Judo-Dojos werden Aktivitäten geplant und durchgeführt, wie:

- Eisessen in der letzten Trainingswoche vor den großen Ferien
- Pfingstfreizeitmaßnahme Königsdorf
- Judo-Safari
- Zirkusbesuch
- Kinderpark
- Skifahrt

Fortgeschrittene Auf in den Kampf

Nun geht es zum Wettkampf, den bunten Judogürtel umgebunden gilt es das Erlernte auf der Judomatte unter Wettkampfbedingungen zu demonstrieren. Oder doch eher die nächste Gürtelprüfungsvorbereitung? Judo bietet für alle Geschmacksrichtungen etwas. Judo ist so individuell wie Du.

Außerhalb des Judo-Dojos werden Aktivitäten geplant und durchgeführt, wie:

- Pfingstfreizeitmaßnahme Königsdorf
- Judo-Safari
- Schlittschuhlaufen
- Skifahrt



- ❶ Ausflug der Minis: Museum „Mensch und Natur“
- ❷ Spielerisch Judo lernen: Erste Berührungen mit der Tatami
- ❸ Freizeitpaß: Pfingstfreizeit in Königsdorf
- ❹ Training auf der Weichbodenmatte: Der Armhebel sitzt

„Kennt jemand eine Sportart, die zu
unserer Judoabteilung passen würde?“

„CAPOEIRA“, SO DIE ANTWORT
DES LANGJÄHRIGEN
MITGLIEDS UND JUDOKAS
BJÖRN POPPINGA, DER
SELBST ERFAHRUNG
IN DER SPORTART
SAMMELN KONNTE.“



Nach einer kurzen Recherche und Rücksprache mit der Judo-Abteilungsleitung wurde der Vorschlag zunächst aufgegriffen und letztlich verfestigt.

Die Suche nach einem geeigneten Trainer, der die Idee – Capoeira in einem auf Breitensport ausgerichteten Verein – trainieren zu wollen, führte über Umwege von Björn zu seinem ehemaligen Trainer Juanito Heldmann und einer Empfehlung zu unserem heutigen Übungsleiter Sabiã. „Er spricht kaum Deutsch, ist das ein Problem?“, so die erste Frage von Juanito. „Nein“, so – kurz und knapp – der Sportleiter Pit. „Hauptsache, er passt zu uns!“

Das Konzept wurde kurzfristig in ein Bündel von diversen Maßnahmen gepackt und der Stadt München für einen Sportförderpreis vorgeschlagen. Die Jury bedachte die Sportfreunde aus Harteck mit dem 1. Platz Projektförderpreis der Stadt München „Vielfalt als Chance“ Projekt: Capoeira mit Akrobatik & Musik. Eine Teilnehmerin der Jury sprach sich dabei mit hoher Begeisterung über die professionelle Projektarbeit und die Idee der sprachlichen Neutralität der Teilnehmer (kaum jemand spricht Portugiesisch), sowie die Einbindung von Musik und Gesang aus.

Somit war auch die Finanzierung des neuen Sportangebotes auf sehr gute Füße gestellt. Das Sportangebot dehnte sich von einem anfänglichen Ferienangebot über Maßnahmen in Münchner Jugendeinrichtungen in der unmittelbaren Nähe der Wegenerhalle bis zu einem Trainingsangebot in den freien Trainingszeiten in der Wegenerhalle, Wegenerstraße 8 in 80937 München aus.

Mittlerweile gibt es schon an drei Wochentagen ein Capoeira-Sportangebot. Außerdem wurden noch zahlreiche Kooperationen eingegangen. Hunderte von nationalen und internationalen Trainern konnten schon im Münchner Norden begrüßt werden. Es gab Trainingsteilnehmer aus vielen Regionen der Welt. Sogar eine Eiskunstläuferin aus Finnland konnte die brasilianische Nationalsportart bei den Harteckern genauer kennen lernen. Und der erste Hartecker hat bereits in Brasilien trainieren können.

Trainer Daniel Valin da Silva (Sabiã) besitzt folgende Ausbildung: Trainerassistent Großtrampolin, 6. Kyu im Judo, JuLeiCa-Ausbildung, Übungsleiterausbildung BLSV sowie Professor für Capoeira

Januar 2013: Capoeira Sonntagstraining





Judo-Selbstverteidigung



Das Judo-Angebot wird abgerundet. Seit April 2012 findet ein neues Training statt. „Weil die Inhalte der Judo Gürtelprüfungen auch immer mehr mit Aspekten der Selbstverteidigung erweitert wird, war es uns sehr wichtig hierfür einen besonders geeignet Trainer zu gewinnen.“, so Sportleiter Yusuf Güngörmüş.

Hierfür wurden in der bekannten Wegenerhalle Trainingszeiten verschoben und erweitert um den Wunschkandidaten genügend Freiraum zu geben, das neue Sportangebot optimal gestalten zu können.

Somit entstand das Training – Judo Selbstverteidigung – unter der Leitung von Adriano Vasile.

Adriano war selbst bis 1983 Wettkämpfer in der Hartecker Judo-Ligamannschaft und er brachte sich sportlich im Militärkader, in der Nahkampf-Ausbildung der Gebirgsdivision der Bundeswehr (Military and Police Self Defence Fighting System) sowie der neuen Münchner U-Bahnwache und Polizeisportverein ein.

Hier konnte er die Schwarzgurtgraduierungen, 6. Dan Judo Kodokan, 2. Dan Jiu-Jitsu, 1. Dan Hapkido, 1. Dan Kickboxing erlangen und über 10 Jahre ein eigenes Dojo leiten.

Das Angebot kann im Rahmen der Judo-Abteilungsmitgliedschaft wahrgenommen werden und findet einmal in der Woche statt.

Adriano ist ein Hartecker, und wie er immer so schön sagt: „Ein Hartecker bleibt ein Hartecker!“

Ganzheitliche Betrachtung – Den Funktionären und Trainern der Judoabteilung ist der gemeinschaftliche Zusammenhalt ebenso wichtig wie das sportliche Miteinander. Dieser Zusammenhalt entsteht nicht durch eine Doktrin sondern durch einzelne Maßnahmen weit über die Judomatte hinaus. Dies hat ebenso eine lange Tradition wie die Verbundenheit zum Wettkampf und der fairen Vergleich auf der Tatami.

Freizeit und Breitensport



Im Breitensport-Judo steht nicht allein der Wettkampferfolg im Vordergrund. Judo ist als Ganzkörpersportart für jedes Alter und Geschlecht geeignet. Es werden alle Muskeln am ganzen Körper beansprucht und hinreichend trainiert.

Der Schwerpunkt liegt hier in der grundlegenden Technikschi- lung für Stand – und Boden- kampf und den daraus folgenden judospezifischen Bewegungen. Es werden sämtliche körperlichen Fähigkeiten geschult, wie Kraft, Beweglichkeit, Geschicklichkeit,

Koordination und Ausdauer. Auch Mitmenschen mit körperlichen oder geistigen Behinderun- gen finden sich hier zurecht. Die Vielfalt des Trainings bietet für alle eine Chance zum per- sönlichen Erfolg. Wie gut die Judoka die Techniken beherr- schen, können sie im Randori testen oder im Rahmen einer Gürtelprüfung vorführen. Wer möchte, kann auch an Wett- kämpfen teilnehmen.

Das Breitensport-Judo ist der ideale Ausgleich zu Schule, Beruf und Alltagsstress. Hier ist nicht

der kämpferische Aspekt im Vordergrund. Spaß an der Bewe- gung, ein Vergleich in der Übungsform oder das Rangeln auf einem weichen Boden macht Groß und Klein Spaß und bietet eine ausgewogene Form von Fitness und Bewegung.

Außerhalb der Sporthalle finden bei den SF Harteck eine Menge Aktivitäten statt. Zum Beispiel: Biergartentreffen oder der Besuch der jährlich stattfindenden Wies'n, Stoarlupfen, Nikolaus- treffen am Glühweinstand, Ski- und Schlauchbootfahrten.

Essn und Dringa häud Leib und Säu zammad!

Wie schon unser ehemaliger Landesvater Franz Josef Strauß zu sagen pflegte, will ich für meine fleißig trainierenden Judo- kas auch etwas Gutes tun und sie schön in der gepflegten Schottenhamel-Box an unserem inzwischen Traditions-Wiesn- freitag verwöhnen lassen, mit zünftiger Brotzeit und auch einer frisch gezapften Wiesnmaß.

Das dies fast schon zum 20. mal

sich jährt, sowas fällt einem nicht in den Schoß und muß schon erarbeitet werden, einige werden noch wissen wie alles im Schiff begann, bei dem Tisch nicht mal Platz war, dass alle gleichzeitig essen konnten.

Nun haben wir inzwischen 4 gepflegt gedeckte Tische in der Brauereiboxe, klar das sich zwischen den strammen Judoka, und darunter auch vielen Schwarz-

gurtträgern, die hübschesten Mädels vom ganzen Bierzelt sich gesellen.

Dieses Jahr passend zum 50. Jubi- läum kommen wir sogar in den Luxus am Feiertag auch die Reser- vierung zum Tag der Deutschen Einheit bekommen zu haben, was will man da mehr und es bleibt nur noch zu sagen – vom Vergnü- gungswart de Luxe (VwL) – „Prost, Euer Fritz!“



Johannes Wendlinger,
SC Gröbenzell
Von 2011 bis Heute, in
der Regionalliga aktiv

„Sport-
Freunde!
Feier zum Auf-
stieg in die
Regionalliga“

„Ein Verein der sehr
gut geführt wird, in dem viel
auf Gemeinschaft gesetzt wird,
Sport und Familie zugleich, große
treibende Kraft Yusuf! Ein Verein der alte
Kämpfer auch nie vergisst. Mir persönlich
hat Harteck sportlich sehr viel bedeutet
und gebracht mich aber auch menschlich vor
allem durch die Gemeinschaft sehr geprägt.
In Erinnerung geblieben sind mir meine zwei
Kämpfe auswärts für Harteck, die ich auf-
grund des versterben meines Großvaters
beinahe nicht bestritten hätte. An
diesem Tag warf ich den Ippon des
Jahres – Sieg und Leid so
nahe beinander!“

Clemens Thurner,
Judo Club Gastein
Regional- und
2. Bundesliga

SPORT

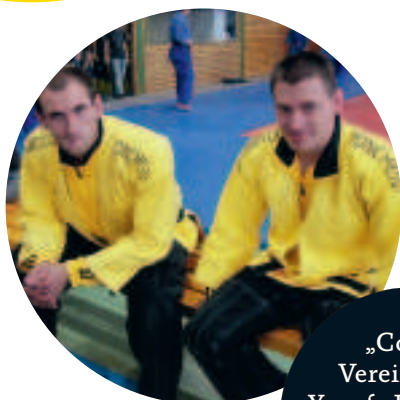
NACHGEFRAGT:

Florian Lackner,
SF Harteck München e. V.
Von 1992 bis 2012 bei den
Sportfreunden und ab 2002
in der Bayern-, Regional-
und 2. Bundesliga aktiv

„Ich bin hier groß
geworden und hab mit den
Leuten viele Erfolge gefeiert.
Der Verein hat mir die letztlich
die Chance gegeben, meine
Karriere so zu gestalten, wie sie
geworden ist. Ich erinnere mich
oft an meinen ersten Liga-Kampf
in der 2. Bundesliga, sowie den
Aufstieg von der Bayernliga
in die Regionalliga.“

Als ehemaliger
Trainer des befreundeten
Vereins TuS Bad Aibling,
fand ich es immer super, wenn
meine Kämpfer in der Hartecker
Mannschaft mit kämpfen konnten,
sich in allen Ligen behaupteten aber vor
allem sofort integriert wurden! Ein
besonderes Erlebnis ist heute noch für
mich, die über Jahre anhaltende
Freundschaft, der Zusammenhalt
und die tolle Stimmung, ob
beim gemeinsamen Training
oder im Wettkampf.

Wolfgang Löffler,
TuS Bad Aibling



Herbert und Gerhard Baur,
TSV Schwabmünchen
Seit 1998 in der Bayern-,
Regional- und
2. Bundesliga aktiv

„Cooler
Verein, Zitat
Yusuf: ‚Der kennt
dich net,
des packst du
scho!‘“

„Wie in den meisten Vereinen, geht es nicht ohne den Einsatz von ehrenamtlichen Trainern und Betreuern, deren Engagement meines Erachtens immer noch zuwenig gewürdigt wird! Durch das Vorbild einiger Trainer – im Besonderen Thomas Karl und Paul Klenner – wurde ich motiviert, Sport zu studieren. Das hat meinen Lebensweg entscheidend geprägt. Rein sportlich gesehen war es natürlich etwas ganz Besonderes, mehrfach mit der Mannschaft aufsteigen zu dürfen!“

Horst Geißler, SF Harteck München e. V.
Von 1968 bis 1987 in der Jugendliga-, Landes-, Bayern-, Regional- und 2. Bundesliga aktiv

Christoph Henze, TV Kempten
Von 2010 bis 2012 in der Bayern- und Regionalliga aktiv

„Zu Harteck fällt mir ein, dass unglaublich viele Leute sich ehrenamtlich für den Verein engagieren und sehr viel Herzblut investiert wird. Ich habe eine super Zeit mit Euch erlebt und war immer stolz als Auswärtskämpfer für diesen Verein antreten zu dürfen. Die Stimmung an den Kampftagen und die Truppe waren schon etwas ganz Besonderes. Das prägendste Ereignis während meiner Zeit als Kämpfer bei Harteck, war die Bayernliga-Meisterschaft 2011 und der Weg dorthin – vom Abstiegs kandidaten zum Meister mit fast derselben Kampftruppe.“

FREUNDE

Ein paar spontane Worte, eine besondere Erinnerung?

Andrea Fink, SF Harteck München e. V.
Von 1990 bis 1996, Tochter Chrissi von 2013 bis heute in der Jugendliga aktiv

Daniel Wächter,
TSV Großhadern
Von 2010 bis 2011 in der Bayernliga aktiv

Gmütllichkeit, Ippon-Parade, Weihnachtsfeier, Baileys, Reinhard Martan, Wiesn, Engagement, Christina Schimann, ich als Nikolausi

„Neben der guten sportlichen Betreuung, hatten wir immer viel Spass zusammen und es ist einfach ein schönes Zusammengehörigkeitsgefühl da, auch abseits der Judomatte.“

Michael Boy,
TSV München Ost
Von 1987 bis 1992 in der Landesliga aktiv

„Bei einem Landesliga-Kampftag entwickelte sich der Kampf von Josef zu einer Schlacht auf Augenhöhe und keiner der Kontrahenten konnte eine Wertung für sich erzielen. Es schien, als würde Josef zur Hälfte der Kampfzeit konditionell abbauen, was bei seinem Gegner nicht der Fall war. Die letzten Minuten liefen und es wird immer deutlicher, dass Josef mit letzter Kraft versucht, sich über die Zeit zu retten. Schließlich ertönte der rettende Schlussgong. Josef – erkennbar geschwächt – verbeugte sich, ging ein paar Schritte zurück und fiel in sich zusammen, wobei er seltsame Geräusche von sich gab, die mich sofort an einen Herzinfarkt denken ließen. Ich rannte so schnell ich konnte zu ihm. Nicht ansprechbar lag er auf der Matte und röchelte vor sich hin. Überrascht bemerkte ich die Teamkollegen, die dies völlig ignorierten. Auf die Frage was wir unternehmen sollen, antwortete der Teamkapitän nur lapidar: „Das ist doch Josef. Das ist ganz normal.“

— „Ich wusste nicht, wo dieses ‚Harteck‘ liegen könnte, aber ich stellte mir vor, dass es ein Land sein müsste, wo die Männer die Bären noch mit der Hand erlegten.“ Robert Bobbl Weissner

Robert Höppe,
SF Harteck München e. V.
Von 2013 bis 2014 in der
Bezirksliga aktiv

„Tolle Menschen, toller Sport
Danke! Neben den
sportlichen Momenten
denke ich sehr gern an
die Weihnachtsfeier zurück:
Leckerstes Essen in bester
Gesellschaft, immer
gepaart mit lustiger
Unterhaltung.“

„Unglaublich, was
Ihr alles zusammen auf
die Beine stellt! In Erinnerung
blieb mir, als ich mir ein
Weißbier verdient habe, weil ich
nicht auf Abtaucher geworfen
wurde (so wie die meisten anderen
vor mir), sondern nur im Hebel
geendet bin. Außerdem noch
unser Sieg im Fußball gegen
die Lotterrie-Auswahl.“

Stefan Maier, TUS-Traunreut
Von 2000 bis 2003 in der Regional-
und 2. Bundesliga aktiv

„Spannende Wett-
kämpfe in verschiedensten
Ligen mit viel Emotionen
aber stets einem fairen Umgang
miteinander, Judo mit geistig Behinder-
ten, Special Olympics, Alwin Brenner
hat die besten weiblichen Groupies wenn
er in der gemischten Inklusionsmannschaft
kämpft, Romans ehrliche Antwort auf
die Frage des SZ-Reporters was er denn
mit der BJV Auszeichnung anlässlich
seines Deutschen Meistertitels machen
werde: ‚Angeben!‘ (trifft eigentlich
auf viele Judokas zu, trauen
sich aber nur wenige
zu sagen)“

Gerhard und Doris Auer,
Geschäftsstelle BJV

Stefan Schneider,
SF Harteck München e. V.
Seit 2008 in der
Bezirksliga aktiv

„Gemütliche
Trainings-
atmosphäre und
anschließendes
Beisammensein“

„Super Gemeinschaft!
Alle sind sehr bemüht, dass
sich ein jedermann wohl fühlt.
I komm immer gern zum Rankln!
Ein Erlebnis war der Meistertitel
in der Bayernliga im Ammerland und
der damit verbundene Aufstieg in
die Regionalliga. Nicht zu vergessen
dabei, die anschließende Feierlich-
keit in einem edlen Etablissement
und natürlich auch jedes
Jahr d'Wiesn.“

Max Brettner,
SC Gröbenzell
Seit 2009 bis Heute, in
der Regionalliga aktiv

„Als ich mit dem Judo anfang, war unser Trainer in Bad Aibling ein gewisser Bernhard Kösters: Er war groß, er war stark, er konnte viel Bier trinken und er kam aus ‚Harteck‘. Ich wusste nicht, wo dieses ‚Harteck‘ liegen könnte, aber ich stellte mir vor, dass es ein Land sein müsste, wo die Männer die Bären noch mit der Hand erlegten. Als ich dann einige Jahre später erfuhr, was dieses ‚Harteck‘ wirklich ist, stellte ich fest, dass ich gar nicht so falsch gelegen war. Eine schöne Erinnerung war die Fahrt zu einem Turnier nach Frankreich, die Handbremse leider nicht gelöst, Yusuf entsorgt seine Bananenschale durch das Autofenster – welch ein Umweltkandal! Einige Jahre später noch der Besuch mit Yusuf im Museum ‚Mensch und Natur‘: 25 Kinder, Bruno der Bär – auch das ist Judo Harteck!“

Robert Bobbl Weisser, TuS Bad Aibling
Von 1993 bis 1994 in der Bayernliga aktiv

Roland Gehmayr,
Union Burghkirchen Schwand
Von 1995 bis 2000, in der
Bayern- und Regional aktiv

„Tolle Stimmung,
familiäre Atmo-
sphäre, Ipponparade,
Weihnachtsfeier,
die Wahl zum
Mr. Knack-Po“

„Judo-Familie!
Prägend: Trotz
diverser Angebote bei
Harteck zu bleiben
(danke Yusuf!) und dann
zwei mal in Folge den
Pokal für den besten
Kämpfer zu
gewinnen.“

Marcus Geierhos,
TSV Bad Wörishofen
Von 2003 bis 2012 in der
Bayern-, Regional- und
2. Bundesliga aktiv

„Alwin Brenner
und Pit sowie
der Haltegriff eines
Riesen-Schwer-
gewichtlers

Jürgen Neumaier,
TG Landshut
Von 2007 bis 2008
in der Regional- und
2. Bundesliga aktiv



Stephan Hirschsteiner,
PSV München (hier mit
Jennifer Eckl, SF Harteck)
Von 2001 bis 2008
in der Regionalliga und
2. Bundesliga aktiv

„Es war einfach eine
geile Zeit, an die ich
mich immer wieder gerne
zurück erinnere. Besonders an
den gewonnenen Kampf in
Karlsruhe – bei meinem ersten
Einsatz für Harteck – sowie
meine Traumfrau für’s
Leben, welche ich hier
gefunden habe!“

„Tolle Truppe,
wenn man einmal
dabei war, will man nie
mehr weg. Und mit Sicher-
heit der sozialste Verein in
Deutschland. Gemeinsam
gewinnen, gemeinsam verlie-
ren, gemeinsam feiern –
freue mich schon auf das
Jubiläumsjahr 2014!“

Denis Weisser, TuS Bad Aibling
Seit den '90er Jahren in der Bayern-,
Regional- und 2. Bundesliga aktiv

Quo vadis SF Harteck



Die Judo-Abteilung der Sportfreunde Harteck e.V. ist eine Judo-vereinigung von insgesamt zirka 30 Judovereinen aus dem Raum München, einer von vielen Hundert aus Bayern und einer aus Tausenden von ganz Deutschland. Belassen wir es dabei! Jeder Verein sieht sich als etwas Besonderes. Die Extreme, können Leistungen auf hohem Niveau oder die spaßige Kameradschaft unter den Judo-Sportlern sein.

Diese Eigenschaften zu vereinen und eine familiäre Umgebung mit dem Augenmerk auf Leistung und sozialer Verantwortung zu schaffen, war stets das Bestreben der Hartecker Abteilungs-funktionäre. Besonders in den letzten 25 Jahren ist es gelungen, einen Spagat zwischen G-Judo und einer Mannschaft zu machen, die auf bayerischem Niveau bis hin zur 2. Bundesliga aktiv war.

Die Beteiligung einer Herrenmannschaft in der Kreisliga München, mit einer über 50 %-igen Teilnahme von „G“ Judokas, war ein logischer Schritt. Die Umsetzung bedurfte dabei einer großer Anstrengung und viel Engagement. Hier braucht es weiterhin eine große Unterstützung!

Ein wichtiges Augenmerk bestand bei den Sportfreunden Harteck schon immer auf dem Judo-Nachwuchs. Hier haben sich die Zeiten gegenüber der Gründerzeit erheblich verändert. Das Angebot für Kinder und Jugendliche in einem Ballungszentrum wie München ist gegenüber 1964 gigantisch. Darauf hat man sich bei den Harteckern in den letzten Jahrzehnten eingestellt.

Das Judo-Training wird bereits ab dem 3. Lebensjahr angeboten. Und mannigfaltige Judo-Konzepte bestehen bis ins hohe Alter. Heute kämpfen bis zu 70-jährige auf der dafür geschaffenen





Weltmeisterschaft, z. B. zuletzt in Abu Dhabi/UAE. Kinder werden per Internet für Turniere angemeldet und Judoportale sorgen für ein Management bis hin zur Doping-Compliance und individuellen Geburtstagswünschen.

Die Abteilung steht wirtschaftlich, dank der Zuschüsse aus Stadt und Land und den über 250 Mitgliedern auf gesunden Füßen und der Trainerstab mit vielen ausgebildeten Übungsleitern auf breiten Beinen.

Diese sehr wichtige Basis soll weiterhin konsequent für die Jugend – und Nachwuchsarbeit der Athleten verwendet werden. Sie schafft die Basis erste Judoerfahrungen auf der Tatami zu erlangen und ein Mannschafts – und Zusammengehörigkeitsgefühl aufzubauen. Hierbei ist vor allem der Neustart in der Jugendliga München im laufenden Jahr 2014 erwähnenswert.

Als weitere Aufgabe in 2014 und folgend wird die Integration der jungen Nachwuchskämpfer in die diversen bestehenden Mannschaften der Kreis-, Bezirks – und Regionalliga gesehen.

Die Idee, auch wieder eine Hartecker Damenmannschaft zu stellen, nimmt immer konkretere Formen an. Vielleicht geht hier in der Zukunft wieder etwas zusammen. Und ein Aufstieg in die Bundesliga, das war für die Hartecker seit jeher erstrebenswert!



„Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder.“

— DR. ELMAR TEUTSCH

IMPRESSUM

Sportfreunde Harteck
München e.V.
Abteilung Judo
Max-Liebermann-Straße 30
80937 München

judo@harteck.de

V.I.S.D.P
Alwin Brenner
(Abteilungsleiter)

REDAKTION
Peter Franz
Yusuf Güngörmüs

GESTALTUNG/DTP
Marcus Dillgen
(Pressewart)

DRUCK/HERSTELLUNG
vierC print+mediafabrik
GmbH & Co. KG, Berlin

GEDRUCKT AUF
Circleoffset Premium White
(Recycling-Offset aus 100 % Altpapier)

Mit freundlicher Unterstützung von:



IGEPAGroup

